

Zurück zu den Wurzeln

■ Bad Cannstatt: Inge Utzt ist wieder im Bezirksbeirat aktiv

(ede) – Ein Wochenende lang hat sie überlegt – und dann zugesagt. Der Ortsverein Bad Cannstatt der SPD hat Inge Utzt gefragt, ob sie einen Stellvertreterposten im Bezirksbeirat Bad Cannstatt übernehmen wolle. „Warum nicht? Wenn meine Unterstützung gefragt ist, helfe ich gerne.“

Das letzte politische Mandat von Inge Utzt endete 2006 – ziemlich abrupt. Bei den Landtagswahlen verlor sie ihr Direktmandat und musste innerhalb kurzer Zeit umstellen und von einer 70-Stunden-Woche auf Normalmaß herunterfahren. Sie war in drei Ausschüssen festes Mitglied, kulturpolitische Sprecherin ihrer Fraktion und für Zuwanderungsfragen und Integration zuständig. „Ich hatte noch einiges vor, aber damit muss man rechnen, wenn man sich zur

Wahl stellt.“ Vorzuwerfen hat sich die heute 72-Jährige nichts. Sie hat einiges auf den Weg gebracht, viel geleistet. Ihr Bürgerbüro in der Tuchmachergasse funktionierte sie zum Antiquariat für ausgesuchte Frauenliteratur um. Im Ortsverein der SPD blieb sie aktiv, war bis vor zwei Jahren noch im Vorstand tätig. „Ich bin noch Kreisdelegierte.“

Nach zehn Jahren im Bezirksbeirat saß sie von 1994 bis 2001 im Gemeinderat, dann fünf Jahre im



Immer noch sehr aktiv: Inge Utzt ist für die SPD wieder im Bezirksbeirat aktiv. Foto: Rehberger

Landtag. Jetzt taucht sie wieder in lokale Themen ein. Es sei schön, wieder die Stadtentwicklung aktiv zu verfolgen. „Da passiert viel und direkt vor Ort zu sein, macht mir Freude.“ Seit 1978 lebt sie in Bad Cannstatt und ist nach wie vor begeistert, wie viele Menschen hier ehrenamtlich aktiv sind.

Genau wie sie. Elf Jahre lang war sie Vorsitzende des TB Cannstatt, ist noch im Verein „Cannstatter Sonntag um vier“ engagiert, der Konzerte veranstaltet. Mit ihrem Mann, Psychologe im Ruhestand und Vorsitzender der Arbeiterwohlfahrt Untere Neckarvororte, ist sie viel unterwegs. „Wir radeln viel und reisen gern.“ Ihr Buchantiquariat betreibt sie noch immer, inzwischen wieder von zuhause aus.

Obwohl sie bereits 1964 in die SPD eintrat, wurde sie erst Anfang der 80er Jahren politisch aktiv, beim Cannstatter Arbeitskreis zur Erhaltung der Arbeitsplätze. Die drohende Schließung der Trafounion stand an. Damals hielt sie ihre erste öffentliche Rede und sprach „vor mehr als fünf Menschen, die ich nicht kannte“. Dem damaligen SDR gab sie ihr erstes Live-Interview – neben ihr stand der Liedermacher Hannes Wader. Ein Schlüsselerebnis.

*Compassionate
Zeitung*